

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Rgr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Die nächste Nummer d. Bl. erscheint Mittwoch Abend.

Subhastations-Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 31. Mai 1872

das dem Tischler Friedrich August Berndt in Irbersdorf zugehörige Haus- und Gartengrundstück, № 26a des Katasters und Fol. № 45 des Grund- und Hypothekensuchs für Irbersdorf, welches Grundstück am 6. März 1872 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 520 Rgr. — gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frankenberg, am 18. März 1872.

Königliches Gerichtsamte.

Wiegand.

St.

Das deutsche Heer im Jahre 1873.

Die Etatsstärke des deutschen Heeres pro 1873 stellt sich wie folgt: 1) Bei der Infanterie stellt Preußen 113 Garde- und Linien-Infanterieregimenter, darunter 1 zu 2 Bataillonen, inclusive 5 Unteroffizierschulen und 1 Militärschießschule mit 6585 Offizieren, 19,833 Unteroffizieren, 1663 Chargirte und 5484 gemeine Spielleute, 167,204 Gefreite und Gemeine, 1370 Lazarethgehilfen, 4206 Oekonomiehandwerker, in Summa 199,760 Mann, dazu 655 Aerzte, 344 Zahlmeister, 343 Büchsenmacher und 3206 Pferde. Ferner Sachsen 9 Linien-Infanterieregimenter, Mecklenburg 2, Württemberg 8, inclusive 1 Unteroffizierschule, Baiern 16, inclusive 1 Unteroffizierschule. Die gesammte Infanterie zählt 8594 Offiziere, 25,821 Unteroffiziere, 2118 Chargirte, 7169 gemeine Spielleute, 216,158 Gefreite und Gemeine, 1599 Lazarethgehilfen, 5471 Oekonomiehandwerker, in Summa 258,333 Mann mit 895 Aerzten, 449 Zahlmeistern, 448 Büchsenmachern, 4171 Pferden. Dazu kommen die Jäger: Preußen mit 13 Garde- und Linien-Jägerbataillonen, Sachsen mit 2, Mecklenburg mit 1, Baiern mit 10 Jägerbataillonen, in Summa 14,765 Mann. Ferner an Landwehriinfanterie: Preußen mit 204, Sachsen mit 17, Mecklenburg mit 4, Württemberg mit 17, Baiern mit 32 Landwehrbezirkscommandos. Das sind 558 Offiziere, 2469 Unteroffiziere, 2209 Gefreite und Gemeine, im Ganzen 4876 Mann. Die gesammte Infanterie zählt auf diese Weise 277,776 Mann.

Zur Cavalerie stellt Preußen 71, Sachsen 6, Mecklenburg 2, Württemberg 4, Baiern 10 Regimenter mit 2350 Offizieren, 7132 Unteroffizieren, 1464 Spielleuten, 54,368 Gefreiten und Gemeinen, 415 Lazarethgehilfen, 1865 Oekonomiehandwerkern, im Ganzen 65,274 Mann, 313 Aerzten, 94 Zahlmeistern, 534 Rosärzten, je 93 Büchsenmachern und Sattlern und 69,161 Pferde.

Die Artillerie zählt 14 preussische und 1 sächsische Feldartillerieregiment, 1 mecklenburgische Fußartillerie, 1 württembergische und 4 bairische Feldartillerieregimenter, in Summa 28,725 Mann mit 1544 Offizieren, 14,878 Pferden. Festungsartillerie im Ganzen 16 Regimenter mit

13,730 Mann (667 Offiziere, 285 Pferde). Die gesammte Artillerie zählt 32,590 Mann (2211 Offiziere) und 15,163 Pferde. Dazu kommen 18 Pionnierbataillone (7476 Mann), 18 Trainbataillone (4180 Mann), ferner 2408 Mann an besonderen Formationen, endlich 2061 nichtregimentirte Offiziere, 175 Aerzte, 1 Rosarzt, 3329 Pferde. Die Gesammtetatsstärke des deutschen Heeres beträgt 401,659 Mann (16,955 Offiziere) und 94,742 Pferde, ferner 1672 Aerzte. (D. A. Ztg.)

B e r m i s c h t e s .

Aus Leipzig wird unterm 15. April berichtet: Am gestrigen Vormittage fand im Hotel de Russie die sehr zahlreich besuchte Waarenbörse des Verbandes Sächsischer Konsum-Vereine statt, welche Herr Assessor Richter als Vorsitzender des hiesigen Konsum-Vereins eröffnete. Betreten waren die Städte und Ortschaften Riesa, Waldheim, Frankenberg, Callenberg, Chemnitz, Zschopau, Alchemnitz, Grimmitzschau, Meerane, Reichenbach i. B., Schönewitz, Werda, Blauen, Zwiskau, Falkenstein, Münchenbernsdorf, Leisnig, Holzrin, Gohlis, Eutritzsch, Borna, Lützenwalde, Nylau, Schönefeld, Obergruna und Leipzig. Das Geschäft nahm sofort lebhaftere Dimensionen an und namentlich wurden in Kaffee, Zucker, Reis u. bedeutende Umsätze gemacht. Man hat die Ueberzeugung gewonnen, daß die öftere Wiederholung derartiger Börsentage als eine Nothwendigkeit sich herausgestellt habe, so daß nach vorläufigen Dispositionen aller zwei Monate die Börsentage sich hier wiederholen werden.

Das „L. Z.“ schreibt: In welcher Weise social-demokratische Blätter, allen thatsächlichen Verhältnissen zum Hohne, die Aufreizung unter den Arbeitern betreiben, davon giebt die Nummer des „Dresdner Volksboten“ vom 17. April wieder einmal einen drastischen Beweis. Es heißt dort unter „Aus Stadt und Land“ wörtlich: Unfete Majestät der Königin Johanna von Sachsen u. c. fand sich mit Zustimmung unserer getreuen Stände bewogen, das Finanzgesetz auf die Jahre 1872 und 1873 zu erlassen, wie folgt: Die laufende Einnahme und Ausgabe des ordentlichen Staatshaushaltes für jedes der Jahre 1872 und 1873 ist auf die

Summe von 13,752,919 Thlr. festgestellt, zu außerordentlichen Staatszwecken aber für diese beiden Jahre überdies noch ein Gesamtbetrag von 17,830,750 Thlr. hiermit ausgesetzt, macht Summa Summarum 31,583,669 Thlr.; wenig gerechnet, treffe jeden sonach in Sachsen Wohnenden eine Steuer von 15 Thlr. jährlich. Ein Familienvater mit 5 Kindern hätte somit eine Steuer von 75 Thlr. jährlich zu bezahlen; woblleibt das Ersparniß bei einem jährlichen Einkommen von 300 Thlrn., wenn Miete und Lebensmittel noch davon bestritten werden sollen. Die vorstehende Rechnung ist in hohem Grade wunderbar. Der „Volksbote“ giebt ausdrücklich zu, daß zu außerordentlichen Staatszwecken die Summe von 17 Millionen auf die beiden Jahre 1872 und 1873 ausgesetzt ist, und doch rechnet er flugs die 17 Millionen dem ordentlichen Budget jedes der beiden Jahre zu, so daß sich ihm ein jährlicher Bedarf von 31½ Millionen ergibt. Derartige Leichtfertigkeit ist gewiß unerhört. Auf solchem Wege ist es freilich leicht, dem „armen Volke“ die gräßlichsten Wahngelbilde von unerschwinglicher Steuerlast u. dgl. vorzugaukeln. Hätte der „Volksbote“ nur einmal für nöthig befunden, sich mit dem sächsischen Staatshaushalt gebührend zu beschäftigen, so würde er die Ueberzeugung gewonnen haben, daß die Steuerkraft des Landes in jedem der beiden Jahre 1872 und 1873 nur zum Gesamtbetrag von 4,043,400 Thln. — 1,677,910 Thlr. Grundsteuer, 1,298,500 Thlr. Gewerks- und Personalsteuer, 614,090 Thlr. Zölle und Verbrauchssteuern, 400,000 Thlr. Stempelsteuer, 52,910 Thlr. Conzilsporteln — in Anspruch genommen ist, während der übrige Theil des ordentlichen Staatsbedarfes sich aus den Erträgen des immobilien Staatseigentums, wie Forsten, Eisenbahnen, Bergbau u. dgl. deckt. Die auf jedes Jahr fallende Summe von noch nicht 9 Millionen für außerordentliche Staatszwecke dagegen wird den Beständen des mobilen Staatsvermögens entnommen, ist also nicht durch Steuern aufzubringen. Das Endergebnis ist daher: nicht 15 Thlr., sondern nur 1½ Thlr. hat jeder in Sachsen Wohnende im Durchschnitt jährlich an Staatssteuern zu bezahlen.

Aus Schneeberg, den 18. April, wird berichtet: Welchen entsetzlichen Ausgang jugendlicher

Reichthum nehmen kann, das beweist folgendes traurige Ereigniß, welches gestern Nachmittag sich hier begab. Der 11jährige Sohn des Bergmann Siegel beabsichtigte, sich an eine, von der Stadt nach dem Bahnhose fahrende Kutsche zu hängen. In Folge des mangelnden Trittbrettes mag er ausgeglitten sein und gerieth mit dem Kopfe derartig in ein Hinterrad, daß er mehrmals von demselben herumgezogen wurde und nach Verlauf einer halben Stunde an den erhaltenen Verletzungen starb.

Im Kreise Stolp in Hinterpommern ist in Folge der massenhaften Auswanderungen nach Amerika ein Dorf bis auf drei Familien verlassen, und auch diese drei Familien werden in einigen Wochen wegziehen. Dann ist das Dorf leer. Der Boden ist dort übrigens gut, so daß der Ackerbau als lohnende Nebenbeschäftigung getrieben werden kann. In der Nachbarschaft sind einige kleine Wirtschaften von 4 bis 10 Morgen guten Acker für etwa 400 Thaler zu haben.

In dem Bergwerk zu Altwasser bei Waldenburg in Schlessen stürzte ein Schacht ein und begrub 17 Bergleute. Der unermüdblichen Thätigkeit der Rettungsmannschaften gelang es jedoch schon am ersten Abend 6 der gefährdeten Arbeiter zu retten. Die übrigen 11 mußten jedoch 40 Stunden lebendig begraben bleiben. Sobald eine geschaffene Oeffnung es möglich machte, wurde den Schwachenden Wein zur Stärkung zugeführt. Endlich konnten auch sie ihren ängstlich am Grubenausgang harrenden Angehörigen wieder gegeben werden. Trotz aller Gefahr ist kein Verlust eines Menschenlebens zu beklagen.

Im vorigen Jahre ermordete ein bairischer Soldat im Walde von Vincennes bei Paris den französischen Architekten Alphons Desmuyt. König Ludwig hat jetzt der in Paris lebenden Wittve des Ermordeten eine einmalige Unterstützung von 3500 Francs aus seiner Kabinetskasse gewährt, den Mörder, der nach der Rückkehr aus Frankreich vom Kriegsgerichte zum Tode verurtheilt worden, schon früher zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Der Gemeinderath von Wien hat eine Zusammenstellung aller jener Summen verfaßt lassen, welche von Seiten der Commune Wien für die Zwecke der Wiener Weltausstellung bereits factisch verausgabt wurden oder demnächst zur Auszahlung gelangen sollen. Hiernach hat die Commune für im Hinblick auf die Weltausstellung vorzunehmende Brückenherstellungen, Häufereinsparungen, Straßenbauten u. bereits einen Betrag von circa 1,600,000 Fl. votirt, wovon circa 400,000 Fl. schon ausbezahlt worden sind. Nach der Ansicht gewiegter Fachmänner dürfte die Stadt Wien aus Anlaß der Weltausstellung einen Aufwand von circa 3 Mill. Fl. zu bestreiten haben. (Von hiesiger Stadt wird sich das Technikum mit Zeichnungen u. an der Weltausstellung betheiligen. D. Red.)

In Spanien gährt's wiederum. Trotz des der Regierung günstigen Ausfalls der Wahlen zur Landesvertretung machen sich die Anhänger des früheren bourbonischen Thronbewerbers Prinzen Carlos wieder in den Provinzen geschaftig. Carlistische Banden durchziehen das bedauernswerthe Land und noch ist es den Regierungstruppen nicht gelungen, den Aufstand, den diese Banden in einigen nördlichen Provinzen erhoben, zu unterdrücken.

Während Frankreich sich noch nicht entschließen kann, reformatorische Schritte zur Hebung des so tief darniederliegenden Volksschulunterrichtes zu thun, hat der italienische Unterrichtsminister der jetzt in Rom tagenden Deputirtenkammer einen Gesetzentwurf zugestellt, durch welchen der Elementarunterricht für obligatorisch erklärt wird.

In Rom trägt das Haus, in welchem Götthe während seines römischen Aufenthaltes wohnte,

seit Kurzem eine Gedenktafel mit folgender Inschrift: „In diesem Hause wohnend, schrieb und verfaßte unsterbliche Werke Wolfgang Götthe. — Die Gemeinde von Rom setzte dies zur Erinnerung an den großen Dast.“

Für französische Schriftsteller ist der Lorbeer jetzt billig zu haben. Beschimpfung der Deutschen ist das beliebteste Thema, und wer hierzu die größten Variationen aufweisen kann, ist Löwe des Tages. Jetzt ist Herr Feydeau der Beneidenswerthe. Er hat auf seiner Rundreise durch Deutschland die Erfahrung gemacht, daß die Deutschen ein auf der Bierbank und im Tabakqualm verkommenes Volk und die deutschen Frauen eben so häßlich als ungraziös sind. Natürlich findet diese Lehre den rasendsten Beifall.

Praktisch sind die Franzosen diesmal in ihrer Republik, das muß man ihnen lassen. Sie brauchen die alten Briefmarken mit Empire français und Napoleons Bild ruhig neben den neuen republikanischen auf, und zuweilen sieht man den Kaiser und die Freiheitsgöttin friedlich mit einander auf demselben Briefkouvvert.

Große Heiterkeit ruft es in Paris hervor, daß vor einigen Tagen sechs bronzene Feldgeschütze, welche auf den Wällen des Fort Neuf — es gehört zur Feste Vincennes bei Paris — aufgestellt waren, des Nachts gestohlen wurden. Die Sache hatte mit der Politik nichts zu thun. Es waren gewöhnliche Diebe, welche sich in den Besitz der Kanonen setzten, um sie zu zerbrechen und als altes Metall zu verkaufen.

Im Hafen von Fiume (Kroatien) wurde vor Kurzem ein Haiisch gefangen, in dessen Magen man menschliche Glieder, zwei Schuhe, ein Tuchhemd und einen Kopf mit Haaren fand. Der Haiisch wird einbalsamirt nach Wien gesendet.

Eine Bürgerfrau in Dedenburg holte Holz im Keller, sah die große Hauskage auf sich lospringen, fühlte in demselben Augenblicke scharfbaren Schmerz und verfiel schreiend in Krämpfe. Den zur Hülfe eilenden Hausgenossen streckte sie ihr lutes Bein entgegen, auf dem sich oberhalb des Knies eine markige Ratte festgebissen hatte. Das scheußliche Thier hatte hier vor der verfolgenden Rage Schutz gesucht. Nach drei Tagen war die unglückliche Frau eine Leiche.

Mitglieder des hohen Adels in Berlin hielten neulich anlässlich des kaiserlichen Geburtstages Uebungen zu einer Fest-Reitvorstellung, der Erbprinz von Ratibor stürzte mit dem Pferde, wurde durch einen Schlag auf die Brust schwer verletzt und die Krankheit schien zum Tode zu führen. Da unternahm der Geh. Rath Langenbeck eine interessante Operation, er öffnete die Brusthöhle des Kranken und entnahm ihr zu sofortiger Erleichterung des Kranken drei Pfund einer fauligen Flüssigkeit, anderen Tages entleerte er vollständig die Brusthöhle ihres fauligen Inhaltes. Die Athemnoth und das Fieber haben seitdem nachgelassen. Zu der Operation, die auf Tod und Leben ging, waren die Eltern und Angehörigen des Prinzen durch den Telegraphen gerufen worden.

In Frankfurt und am Rhein ist der Frühling in seiner ganzen Herrlichkeit eingezogen. Die Obstbäume stehen in voller Blütenpracht und dort wie in benachbarten Gegenden erwartet man eine die vorjährige Miserente ausgleichende reiche Obsternte. Gott geb's!

In Einsiedeln (Schweiz) kam ein Selbstmord à la Japan vor; der Sohn des verstorbenen Sonnenwirths Kälin schlug sich aus Aerger darüber, daß er nur 27,000 Frs. und nicht auch das Haus erbt, den Bauch auf.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Sonntage Jubilate haben an gewöhnlicher Stelle noch ausgehängen die Namen folgender zum ersten Male aufgebotener Verlobten:

Julius Gustav Lohse, 2. Elementarlehrer der II. Bürgerschule zu Kofhwein, weil. Heinrich Louis Lohse's, v. u. Barbiers in Plauen i. V., hinterl. ehel. einziger Sohn, juv., und Jgfr. Maria Anna Kinne, Wfr. Johann Friedrich Kinne's, ans. W., Schneiders und Schnittwaarenhändlers in Kofhwein, ehel. älteste Tochter.

Vorzügliche Durrer Salou-Brannkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die Direction der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Tepliz.

Baderberg

Das Posamentengeschäft von

Baderberg

Nr 252.

Eduard Bergmann

Nr 252.

empfehlen zu bevorstehendem Jahrmarkt sein reichhaltiges Lager von seidnen und wollenen Franzosen, bunt und schwarz, sowie das Neueste in Besätzen, Schnuren, Knöpfen, Sommerhandschuhen, Herren- und Damenschlipse in großer Auswahl, acht Schweizer Zeichengarn auf Kärtchen und noch alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu äußerst billigen Preisen.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

1869. Erstes Geschäftsjahr.

4,522,905 Thlr. Versicherungssumme, 32,131 Thlr. Prämie.

1870. Zweites Geschäftsjahr.

14,217,540 Thlr. Versicherungssumme, 140,528 Thlr. Prämie.

1871. Drittes Geschäftsjahr.

26,611,630 Thlr. Versicherungssumme, 251,989 Thlr. Prämie.

Zur Annahme von Versicherungen ihrer Feldfrüchte bei obiger durch billigste Prämien und coulanteste Schadenregulierung ausgezeichneten größten Gegenseitigkeits-Anstalt empfehlen sich den Herren Landwirthen

Die Gesellschafts-Vertreter

W. G. A. Rahmfeld in Frankenberg.

A. L. Weichelt in Sainichen.

Eine grössere Arbeitskraft zur Cigarrenfabrikation billiger Sorten wird sofort käuflich zu übernehmen gesucht. Bevorzugt würde Lage an einer Eisenbahn und Strafanstalt. Offerten mit Specialitäten beliebe man unter Chiffre: T. W. 395 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden einzusenden.

Vorläufige Anzeige.
Freitag, den 26. April 1872,
findet im Benedig'schen Saale

mein Antritts-Concert

statt. Näheres in nächster Nummer d. Bl.

W. Wolschke, Stadtmusikdirector.

Gemalte Rouleaux, jede Breite,
Gardinen in Mull, Sieb, Fillet, $\frac{8}{4}$ und $\frac{10}{4}$ breit,
Wachsbarchente und Deckenstoffe

hält billigt empfohlen

Julius Barthel.

Albin Beschorner, Friseur,

203 Freiburgerstr. 203

empfehle seinen elegant und bequem eingerichteten

Salon zum Haarschneiden und Frisiren

zur gefälligen Beachtung.

Vollständiges Lager aller Parfümerien und Toiletteseifen. Alle Arten seiner Kämmen und Bürsten. Anfertigung künstlicher Haararbeiten, als: Perrücken, Loupels, Scheitel, Locken, Ohrgeländer, Zöpfe, Rollen u. s. w. Abonnement zum Haarschneiden und Frisiren 13 Marken 1 Thlr.

empfehle in diesem
Wort

Die
Wort

Wort

ausländische Pfeffer- & Honigkuchen-Handlung
von
F. Hensel,

Morig- und Reitbahnstraßen-Ecke Chemnitz,

hält sich während des hiesigen Jahrmakts bestens empfohlen mit feinsten und billigsten Waaren. — Stand: dem Hause des Herrn Weirauch gegenüber und an der Firma erkenntlich.

Marktanzeige.

Das Herren-Garderobe-Magazin

von D. Baum,

№ 1 Königsstr., Chemnitz, Königsstr. № 1,

hält zum Markt in Frankenberg im Hause des Herrn

Brauereibesitzer Eckelmann,
neben der Post, großes Lager

fertiger Herren-Garderobe

zu erstaunend billigen Preisen.

Arbeitsjassen von 20 Ngr. an, Arbeitsjacken von 1 Thlr. an.

Maß- und Gewichtsbüchlein
zur Reduction der alten Maße und Gewichte
(Sächs. Maß), verguldet à 10 Ngr.,
versilbert à 7½ Ngr.

Medaillen

zur Reduction der alten Münzen auf die Mark,
à Stück 2½ Ngr.

Federhalter mit Metermaß

und zugleich mit ewigem Kalender,
à Stück 2½ Ngr.

empfang in Commission und empfiehlt
die Buchhandlung von
C. G. Rossberg.

In der Buchhandlung von C. G. Rossberg ist vorräthig:

Nr. 28 der Musikalischen Gartenlaube, enthaltend u. A.:

Der Kreisel,

Walzer-Caprice,

componirt und Fräulein Mary Krebs zu-
geeignet von

Albert Werner.

Die Geflügelhandlung

von

C. Barth, Chemnitz,

äußere Klosterstraße № 14,

empfehle ihre große Auswahl von Singvögeln aller Art, Tauben, Parzer Kanarienvogel, sowie Heckenler, Vogelbauer und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Bei Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung, jede Bestellung wird prompt effectuirt.

(Auch sind verschiedene Arten von überseeischen Vögeln zu haben.)

Das Geschäft

des Herrn A. Dresel in Chemnitz,

Johannisplatz № 4 und 7,

ist durch Vorzüglichkeit seiner Waaren und die beispiellose Billigkeit derselben Jedermann zu empfehlen. Ein Versuch wird dies bestätigen und wollen wir nicht unterlassen, auf dieses Geschäft hinzuweisen.

Viele, die sehr gut bedient wurden.

Hausverkauf.

Veränderungshalber ist ein Haus in der Nähe von Frankenberg, massiv gebaut, mit Garten, Keller und gutem Wasser, welches sich zu jedem Geschäft eignet, aus freier Hand zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein $\frac{11}{4}$ breiter Webstuhl

steht zu verkaufen niedere Gartenstraße № 53A.

Wollfäden und Schnitt

kaufen zu höchsten Preisen

Herrmann & Borger.

Eine geräumige, trockene

Niederlage

wird möglichst sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre S. T. E. niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Ein Spuler

wird gesucht von C. Herrmann, obere Gartenstraße № 102.

Eine goldne Broche wurde am Sonntag Nachmittag zwischen $\frac{1}{6}$ bis $\frac{1}{7}$ Uhr in der Hauptstraße verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche in der Expedition dieses Blattes gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Allen lieben Freunden, welche uns bei dem am 12. d. M. stattgefundenen Brandunglück so hilfreich zur Seite standen, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Julius Gauditz und Frau.

Sein durch günstige Einkäufe auf der Leipziger Messe mit dem Neuesten bestfortirtes Lager in

Sommer-Rock- & Hosenstoffen

hält zum bevorstehenden Jahrmarkt freundlicher Beachtung empfohlen

C. F. Barthel.

Verkauf nur im Laden: Freiburger Straße 183.

Das Tuch-Ausschnitt- u. Modewaaren-Lager von Julius Barthel

empfehlte sich zu bevorstehendem Jahrmarkt mit einer sehr schönen Auswahl in Tuchen, Sommer-Rock- und Beinkleiderstoffen, Kleiderstoffen in Taffet, Nips, Mohair, Lustre, Reno etc., fertiger Damengarderobe, bittend um geneigte Berücksichtigung.

Zur gefälligen Beachtung.

Neuheiten in Herren- und Damenkleiderstoffen, seidene und wollenen Jaquets, Umschlagetüchern, Cravatten, Schlipfen, Stoffhüten, Sonnen- und Regenschirmen, Glacé-Handschuhen etc. etc. empfiehlt unter Versicherung billigster Bedienung

Clemens Steger.

Das

Nähmaschinen-Lager

von

Carl Neustadt

N. 252 Baderberg, an der Brücke, N. 252

hält sich mit einer reichen Auswahl aller Systeme aus den renommiertesten Fabriken bestens empfohlen, als:

- Wheler & Wilson.** Doppelsteppstich. Familien-Maschine, sowie zur Damenschneiderei. In verschiedener Ausstattung. Mit reicher Goldverzierung u. s. w.
- Lincolns Handmaschine.** Doppelsteppstich, für Familiengebrauch.
- Grover & Baker No. 1, 19 u. 24,** für Schneider, Schuhmacher u. Familien.
- Non plus ultra.** Doppelsteppstich, Handmaschine.
- Bradburg Elastique,** für Schuhmacher und Sattler, nach allen Seiten transportierend, auch leicht zu nähend.
- Echt Elias Howe** in verschied. Nummern, für Schneider u. Schuhmacher.
- Willcox & Gibs,** Kettenstichmaschine.
- Singer-Cylinder,** für Schuhmacher und Herrenschneider etc.

Preise berechne billigst. Unterricht gratis. Garantie.
Auch gewähre ich Zahlungserleichterung.
Reparaturen werden prompt und billigst besorgt.
Nähmaschinen-Nadeln aller Systeme, sowie Del halte stets am Lager.

D. D.

Das Neueste in Sonnenschirmen
empfang und empfiehlt zu billigsten Preisen
Julius Barthel.

Verantwortlicher Redacteur: Otto Kofberg. — Druck und Verlag von C. G. Kofberg in Frankenberg.

EINLADUNG.
Jahrmarkt-Montag wird auf meinem Saale öffentliche Tanzmusik abgehalten, wozu ich ergebenst einlade.
Heinrich Benedix.

Restauration zum Hammerthal.
Jahrmarkt-Montag und Dienstag öffentliche Tanzmusik, wozu freundlichst einlade
Friedrich Veger.

Zur öffentlichen Tanzmusik
am Jahrmarkt-Dienstag
ladet freundlichst ein
S. Benedix.

Deutscher Kriegerverein.
Nächsten Jahrmarkt-Dienstag kameradschaftliches Beisammensein zur Geburtstagsfeier Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen Albert in der Restauration zum Schweizerhaus.
Der Vorstand.

Sprechen Sie englisch?
Ein Schnellkursus beginnt den 1. Mai. In 6-9 Monaten kann man diese Sprache sprechen und schreiben lernen.
Anmeldungen nehmen die Herren Gebrüder Nägler entgegen.

Wiener
Glacé-Handschuhe
!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Prager
Glacé-Handschuhe
!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Tyroler
Wild-Handschuhe Wasch-
lederne Handschuhe lederne
empfiehlt zum Markt in Frankenberg

W. Schleife
aus Chemnitz, Annaberger Straße
N. 9.
Stand: Vor des Herrn Niellus
Restauration.

Marktpreise.
Chemnitz, 20. April.
Weizen à 1000 Kilo 80 Thlr. bis 87 Thlr. — Roggen à 1000 Kilo 59 Thlr. bis 62 Thlr. — Gerste à 1000 Kilo 48 Thlr. bis 51 Thlr. — Hafer à 1000 Kilo 48 Thlr. bis 51 Thlr. — Erbsen à 1000 Kilo 58 Thlr. bis 66 Thlr. — Kartoffeln à 100 Liter 1 Thlr. 20 Ngr. bis 2 Thlr. — Ngr.
Die Kanne Butter 240 Pfg. bis 260 Pfg.
Heu à Centner — Thlr. 25 Ngr. bis 1 Thlr. — Ngr.
Stroh à Schock 7 Thlr. — Ngr. bis 7 Thlr. 20 Ngr.